



1-6: Närrische Bilder von der **Fernsfasnet im GZH in Friedrichshafen**, von der **Konstanzer Zeltfasnet** und dem **Moosheimer VAN-Treffen**. 7: Bereits zum 20. Mal richtete der FC Lindenberg den **Meckatzer-Hallen-cup** für 33 Hobbymannschaften aus. Die Ballzauberer vom Team „Torcida“ feierten nach dem 4:2-Erfolg gegen die Überraschungsmannschaft vom Team „Marktwirt“ den zweiten Turniersieg in Folge. 8: Im elften Jahr hat der SV Eintracht Hoyren auf dem Schießstand im Feuerwache West das traditionelle **Bürgerschießen** ausgerichtet. Teilgenommen haben 73 Einzelschützen und 10 Mannschaften. 9 + 10: Zum 9. **Meckatzer Jugend-Hallen-Cup** trat auch dieses Mal wieder die Fußballjugend in Wettbewerb. Bei den Kleinsten

sicherten sich die Bambini des FC Lindenberg den ersten Platz. 11: Dem Xylophon-Akrobaten **Dirk Scheffel** stand bei seiner Action-Performance zum Starkbieranstich die Haare zu Berge. 12-14: Das Schankteam vom FC Immenstadt im Allgäuhaus und allerlei Eindrücke anlässlich der **Eröffnung der Nordischen Ski-WM in Oberstdorf**. 15: Zu einem frisch gezapften Meckatzer trafen sich im Allgäuhaus (von links): **Dirk W. Schoppmann** (Geschäftsführer Allgäu-Top Hotels – Pro Allgäu GmbH & Co. KG), **MdL Alfons Zeller** (Vorsitzender des Tourismusverbandes Allgäu-Bayerisch Schwaben), **Michael Weiß**, **Michael Schott** (Chefredakteur Allgäu-Magazin) und

**Bernhard Joachim** (Geschäftsführer der Allgäu Marketing GmbH). 16-18: Unter dem Motto „Stark sein, wenn’s zählt“ organisierten **Leni Nebel** und die ehemalige Alpin-Weltmeisterin **Miriam Vogt** im Rahmen der WM in Oberstdorf die Wohltätigkeitsveranstaltung **„Schneekristall“**. Nach einem zünftigen Hüttenabend in der Meckatzer Sportalp, ging es am darauffolgenden Tag zum Prominentenlanglauf in den Fuggerpark. Die gesammelten Spenden kommen dieses Mal den Schulen des Wintersports, den Gymnasien Oberstdorf und Hohenschwangau zugute. Spendenempfänger sind außerdem der „Allgäuer Hilfsfonds“ und die Kinder- und Jugendpsychiatrie der Klinik Josefinum in Kempten.

## 100 Jahre Weiss-Gold (1)



Lena Weiß 1828-1885



Die Jubiläumsmedaille



Benedikt Weiß 1857-1949

Während Kaiser Wilhelm II. in Tanger landet, um deutsche Ansprüche zu sichern (was zur ersten Marokko-Krise führt), erhält daheim in Berlin sein Kaiserliches Patentamt Post aus Meckatz. Absender ist der Brauereibesitzer **Benedikt Weiß**. Er beantragt, die von ihm geschaffene Marke **Weiss-Gold** in die Warenzeichenliste einzutragen und ihr gewissermaßen kaiserlichen Schutz zu erteilen.

Wir schreiben das Jahr 1905. Auf dieses Jahr, auf dieses Ereignis nimmt das Fest Bezug, das die Meckatzer heuer mit ihren Partnern und Freunden feiern: „100 Jahre Weiss-Gold“. Dabei darf auch die historische Dimension nicht verborgen bleiben. Denn mit **Weiss-Gold** schuf **Benedikt Weiß** die erste Allgäuer Biermarke. Sie trat vor 100 Jahren ihren unaufhaltbaren Siegeszug um die Gunst der Bierkenner an. Sie ist auch heute noch unter den Allgäuer Bieren die beliebteste und meistgetrunkene.

Mit der Schaffung der Marke **Weiss-Gold** bewies **Benedikt Weiß** einmal mehr seine unternehmeri-

sche Weitsicht. Es soll nur die Zeit erhellern, wenn wir vermerken, dass **Weiss-Gold** schon vor den „Klassikern“ **Asbach-Uralt** (1907), **Persil** (1907), **Toblerone** (1908) oder **Nivea-Creme** (1911) auf den Markt kam.

**Benedikt Weiß** war der älteste Sohn der **Lena Weiß**, der Meckatzer Ahnfrau, die (wie der Chronist es ausdrückt) „in der schwierigen Zeit nach dem frühen Tod ihres Mannes **Gebhard** (1873) schier Übermenschliches für die Zukunft des Geschlechts und den Aufstieg der Brauerei geleistet hat“.

Als der Vater starb, war **Benedikt Weiß** erst 16. Er hatte gerade die Gewerbeschule in Kempten abgeschlossen und peilte ein Studium an. Daraus wurde nun nichts. Beim Braumeister in Meckatz begann er die Brauerlehre, praktizierte (wie zuvor schon der Vater) in der damals renommierten Schlossbrauerei in Oberstaufen, bis er schließlich 1877 von der Mutter heimgerufen wurde, um den Posten des ausgeschiedenen Braumeisters zu übernehmen.



### „Gewinner-Idee von 2003 wird erfolgreich umgesetzt!“

**Claudia Riezler** aus Sonthofen hat den Schritt in die Selbstständigkeit gewagt und setzt mit der Bürohilfe-Allgäu die Rechnungssteller-Idee erfolgreich um. Die **Lena-Weiss-Initiative** besuchte **Frau Riezler**:

**Meckatzer Löwe (M. L.):** „Frau Riezler, was hat Sie dazu bewogen, sich selbstständig zu machen?“

**Claudia Riezler (C. R.):** „Ich dachte des Öfteren darüber nach, meine eigene Firma zu gründen. Als ich dann auf die **Lena-Weiss-Initiative**, und somit auf die Rechnungssteller-Idee gestoßen bin, war ich begeistert, denn diese Idee war auf meine Kenntnisse optimal zugeschnitten.“

**M. L.:** „Der Schritt in die Selbstständigkeit erfordert eine Menge an Mut. Wie haben Sie dies gemeistert?“

**C. R.:** „Natürlich wägt man bei so einem Vorhaben genau ab, was der neue ‚Job‘ so alles mit sich bringen könnte. Aber nachdem ich der festen Überzeugung war, dass dieses Aufgabengebiet mir absolut liegt, war es für mich nicht so schwer, Mut aufzubringen. Außerdem bekam ich immer wieder die Bestätigung, dass dieser Dienstleistungsbereich auf dem Markt dringend benötigt wird.“

**M. L.:** „Wie sind Sie vorgegangen, als für Sie klar war, dass Sie Ihre ei-

gene Firma gründen möchten?“

**C. R.:** „Zuerst habe ich ein ‚Geschäftskonzept‘ sowie einen ‚Finanzplan‘ erstellt und bin damit zum Arbeitsamt, wo ich im Rahmen der **Ich-AG** einen Existenzgründerzuschuss beantragt habe. Parallel dazu habe ich bei der Stadt ein Gewerbe angemeldet. Dies war eigentlich alles.“

**M. L.:** „Welche Zielgruppe sprechen Sie mit der Bürohilfe-Allgäu an?“

**C. R.:** „Im Wesentlichen sind das Kleinunternehmen, die für Büroarbeiten, wie z. B. die zügige Rechnungsstellung, kaum Zeit und Muße aufbringen können und einen festen Mitarbeiter aus Kostengründen nicht einstellen können.“

**M. L.:** „Sie üben Ihre Selbstständigkeit nun seit knapp 6 Monaten aus. Wie sind Ihre Erfahrungen?“

**C. R.:** „Ich bin mit dieser Entscheidung absolut glücklich. Es ist zwar mit enormem Engagement verbunden und Flexibilität ist gefragt, aber dafür kann ich mir meine Zeit selbst einteilen. Ich kann nur jeden dazu ermutigen, diesen Schritt zu tun! Und denkt dran: Wer anpackt, der schafft’s!“

**Bürohilfe Allgäu – Claudia Riezler**  
 Tel. (083 21) 67 68 10  
 info@buerohilfe-allgaeu.de  
 www.buerohilfe-allgaeu.de